

ÜBUNGSSACHE

Iaido, die japanische Kunst des Schwertziehens, wird auch in Deutschland trainiert. Dafür benötigt man als fortgeschrittener Trainierender ein Übungsschwert. Es muss stumpf sein, sollte aber in Form, Gewicht und Handling einem echten Schwert entsprechen. In unserem Praxistest haben wir sechs Iaito getestet.

Text: Mike Prill • Fotos: Hans J. Wieland

➤ Wer mit dem Gedanken spielt, eine der vielen japanischen Schwertkampfkünste – wie zum Beispiel das Iaido – zu trainieren, wird sich früher oder später eines der unzähligen auf dem Markt angebotenen Übungsschwerter zulegen müssen.

Vorab sei aber gesagt, dass für die ersten Trainingswochen ein einfaches Holzschwert, der Bokken, ausreichend ist. Übergangsweise kann man sich danach zusätzlich eine Kunststoff-Scheide zulegen, die die meisten Standard-Bokken aufnimmt. Mit Hilfe dieser Saya (Japanisch: Scheide) kann der Anfänger, nach den ersten Luft-Schnitt-Übungen auch alle Techniken einstudieren, die in Verbindung mit einer Schwertscheide praktiziert werden. Natürlich ist die Bokken-Saya-Kombination kein wirklicher Iaito-Ersatz, sie erlaubt dem Anfänger aber

einen finanziell langsam ansteigenden Einstieg in die Welt der japanischen Schwertkampfkünste – zumal nach dem Kauf eines Iaito das Bokken und die Kunststoff-Saya immer noch für die regelmäßigen Partnerübungen gebraucht werden.

Als Iaito werden Übungsschwerter bezeichnet, die in Gewicht, Balance, Handling und Aussehen einem „echten“ – sprich scharfen – Schwert entsprechen. Primäres Merkmal eines Iaito ist die fehlende Klingenschärfe, um Verletzungen am eigenen Leib und der Umstehenden während des Trainings zu vermeiden. Entsprechend können diese Schwerter auch nicht für das Tameshigiri, den japanischen Schnitt-Test an Seegrasmatten, verwendet werden und gelten rechtlich gesehen nicht als Waffen, sondern als Sportgeräte.

Da die meisten Iaito-Klingen aus Aluminium beziehungsweise Aluminium-Legierungen bestehen, sind sie auch nicht für den Klingenkontakt geeignet. Fortgeschrittene, die ihre Partnerübungen mit



Respektvoller Umgang: Friedvolle Übergabe eines Iaito.

einem Iaito ausüben wollen, müssen deshalb darauf achten, dass sie sich ein Schwert mit einer Stahlklinge zulegen. Der Stahl darf dabei aber nicht allzu hoch gehärtet sein, um zu vermeiden, dass bei einem „harten“ Klingenkontakt Metallstücke aus der Schneide ausbrechen. Das könnte schwere Verletzungen – vor allem der Augen – nach sich ziehen!

Um die Ergebnisse des folgenden Iaito-Tests nachvollziehen zu können, wollen wir zunächst kurz die wichtigsten

Kriterien aufzählen, die ein gutes und sicheres Übungsschwert erfüllen sollte.

Material-Qualität:

- Besteht die Klinge aus Stahl oder Aluminium?
- Falls Stahlklinge – ist sie rostfrei? Falls Aluklinge: Ist es eine hochwertige Legierung, die mehr Steifigkeit bietet?
- Besteht der Griff aus weicher Magnolie (zumeist Reststücke der Saya-Herstellung) oder aus Hartholz, wie Eiche oder Ahorn?
- Wird Rochenhaut verwendet?



In der Ruhe liegt die Kraft: Typische Warteposition beim Iaido-Training.



In Bewegung: Das Schwert wird gezogen. Wie leichtgängig lässt es sich ziehen?

Volle Konzentration: Iaido ist mindestens so viel geistiges wie körperliches Training.

- Sorgt der Griffbelag für eine gute Fixierung der Griffwicklung?
- Besteht die Wicklung aus Kunstfaser, Baumwolle oder Seide?
- Ist die Saya aus Magnolie gefertigt (ein leichtes, aber für Scheiden hinreichend stabiles Holz)?

Technische Verarbeitungsqualität

- Sind die Flächen der Klinge sauber geschliffen, und ist die Bohi (Hohlkehle) präzise geschnitten?
- Ist das Habaki (Klingenzwinge) passgenau gefertigt?
- Sitzen Fuchi/Kashira (die Griffkappen) fest an der Tsuka (Griff)?
- Ist das Tsuka-Ito (das Griffband) fest gewickelt?
- Wurde die Tsuka innen passgenau für das Nakago (die Angel) ausgearbeitet, oder handelt es sich um Standard-Ausfräsungen, die mit Holzstreifen bei der Montage ausgefüllt werden?
- Ist die Klinge mit einem oder zwei Mekugi (Haltestiften) im Griff fixiert?
- Ist der Klinge in der Saya sauber ausgearbeitet (kein Klappern der Klinge beim Führen), und hat das Schwert einen guten Sitz im versorgten Zustand?
- Kann das Schwert zur Reinigung und Wartung demontiert werden?

Optische Verarbeitungsqualität

- Ist ein Hamon (eine Härtelinie) auf der Klinge vorhanden, und wenn ja: Geätzt oder nur aufgebürstet, und wie ist die Gestaltung gelungen?
- Sind Tsuba (das Stichblatt) und Kodogu (die sonstigen Metall-Beschlagteile) aufwändig verziert oder eher schlicht gehalten?
- Lackierung der Saya?
- Gestalterische Extras?
- Allgemeiner Eindruck?

Handling

- Gewicht des Iaito (ohne Saya)?
- Balance der Klinge?
- Ist die Länge der Tsuka stimmig zur Klinge?
- Befinden sich an Tsuba und Fuchi/Kashira scharfe Kanten, die die Handfläche beim Trainieren aufscheuern können?
- Lässt sich das Iaito gut ziehen und wieder versorgen?
- Erzeugt die Hohlkehle in der Klinge einen gut hörbaren Ton (wichtig als Indikator für das Wahrnehmen eines richtig ausgeübten Schnitts)?
- „Steht“ die Klinge beim Schneiden, oder flattert sie?
- Allgemeines Feeling beim Benutzen?



Eine Linie: Die korrekte Schwerthaltung für einen Rechtshänder.

Preis-Leistungsverhältnis

- Wie hoch ist der Grundpreis?
- Was ist im Lieferumfang dabei?

Zur Überprüfung der Bewertungskriterien haben wir die Schwerter – soweit möglich –, demontiert, in Augenschein genommen und einigen praktischen Übungen unterzogen.

Mit unseren sechs Testkandidaten wurden verschiedene Schnittübungen einschließlich abruptem Bremsen ausgeführt, um die Steifigkeit der Klinge und die Geräuschentwicklung zu überprüfen. Auch das Ziehen und Versorgen der Klinge wurde mit jedem getesteten Iaito mehrfach durchgeführt.



Seitlich: Ein waagerechter Schlag – in der historischen deutschen Fechtkunst wäre das ein Mittelhau.



Kniefall: Es gibt verschiedene Iaido-Stile – in manchen wird viel im Knien geübt.



Reinigung: Mit einer schnellen Bewegung wird imaginäres Blut abgeschüttelt.

JS-STAHL-IAITO

Ein Schnitt, ein Pfiff – das Iaito macht seine Sache gut

Das Stahl-Iaito der Firma Japan-Schwerter besitzt, wie der Name schon sagt, eine Klinge aus Stahl – rostfreiem Stahl, genauer gesagt. Aufwändige Pflegemaßnahmen werden somit überflüssig.

Die Tsuka (Griff) ist passgenau aus Hartholz gefertigt, als Griffbelag wird echte Rochenhaut verwendet. Das Tsukaito (die Wicklung) besteht aus fest gewickelter Baumwolle. Die Saya (Scheide) wird traditionell aus Magnolienholz gefertigt, die der Klinge eine gute Führung und einen sicheren Halt bietet. Positiv fällt das Koiguchi (der Scheidenmund) aus schwarzem Horn auf, der ein Aufbrechen der Saya beim unsachgemäßen Versorgen (Einschieben) der Klinge weitgehend ausschließt. Die Verarbeitungsqualität ist sehr hoch, was auch am relativ planen Schliff der Klingflächen, den entschärften Kanten sowie der recht präzise gearbeiteten Bohi (Hohlkehle) erkennbar ist.

Sämtliche Beschlagteile (abgesehen von den kupfernen Menukis – den Zierfiguren unter der Griffwicklung) sind aus Stahl gefertigt; zwar schlicht gestaltet, aber fest montiert. Das sehr lebendig wirkende, aufgebürstete Hamon verleiht der Klinge eine interessante Optik. Ein Hingucker ist auch die schöne Saya-Lackie-

rung in Ishime-Technik (einer gesprenkelten Lack-Technik). Genügend Sicherheit bieten die zwei Mekugis aus Bambus. Zum Reinigen und zu Wartungszwecken kann das Iaito nach Entfernen der zwei Mekugis zerlegt werden.

Das in 2,60 shaku (ein Shaku = 30,3 Zentimeter) Klinglänge getestete Modell wiegt zirka 900 Gramm und hat seinen Schwerpunkt knapp 15 Zentimeter vor der Tsuba – das passt. Damit ist das Iaito auch für große Personen geeignet, die auf die für ihre Körpergröße passende Klinglänge – auf Grund der zumeist sehr hohen Klingengewichte – bisher verzichten mussten. Die Grifflänge richtet sich nach der Klinglänge. So hat das

getestete Schwert einen knapp 28 Zentimeter langen Griff. Das Ziehen und Versorgen der Klinge gelingt reibungslos, beim Schneiden wird ein lauter Pfeifton erzeugt. Beim abrupten Abbremsen der Klinge ist kein Flatern spürbar.

Dieses Iaito zeigt alle Merkmale eines hochwertigen Sportgeräts. Im Lieferumfang ist eine Sageo (Kordel) aus Baumwolle und eine sauber verarbeitete Schwerthülle enthalten. Die JS-Übungsschwerter sind in den Längen von 2,45 bis 2,60 Shaku und in verschiedenen Farbausführungen erhältlich.

Fazit:

Ein sehr gutes Iaito mit langer Lebensdauer, geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene.

*Bezugsquelle:
Japanschwerter **

**Überzeugend:
Nicht nur qualitativ gut, sondern auch optisch sehr ansprechend.**



Der Griff ist mit echter, geschwärzter Rochenhaut bezogen.

KANEUJI GRADE-1

Schönling mit guter Leistung

Das Kaneuji ist ein Iaito mit Aluklinge der Firma Samurai-Store in Japan. Die Tsuka ist mit echter Same belegt und wurde anschließend mit Baumwolle gewickelt. Die passgenau gefertigte Saya besteht aus Magnolie. Die Flächen der Klinge sowie die Hohlkehlen zeigen ein sauberes Finish, Habaki und die Beschlagteile sind ebenfalls anstandslos verarbeitet und gut montiert. Das Tsuka-Itto ist – praxisgerecht – fest gewickelt. Am Griff wird die Klinge mit einem Mekugi gehalten. Nach dessen Entfernung lässt sich das Schwert problemlos demontieren.

Das Hamon auf der Klinge ist aufgebürstet. Tsuba, Fuchi-Kashira und Menuki sind recht aufwändig gestaltet: zum Teil mit Messing-Tauschierungen oder partiellen Vergoldungen. Auch die in Hochglanz lackierte Saya wirkt sehr ansprechend, ein Paar Shitodome (Zierkappen) wurden als gestalterisches Extra in die Kurigata (Wicklungsöse) eingesetzt. Der erste Eindruck hinsichtlich Material- und Verarbeitungsqualität sowie Gestaltung ist sehr überzeugend.

Das Gesamtgewicht des Übungsschwerts (auch hier ohne Saya gewogen), liegt bei 860 Gramm, was bei dieser 2,45 Shaku (74,5 Zentimeter) langen Klinge noch nicht zu schwer ist. Der Schwerpunkt liegt etwa 16 Zentimeter vor der Tsuba, was leider etwas kopflastig ist. Die Grifflänge beträgt 26 Zentimeter und ist für Europäer somit gut geeignet. Beim Testen des Iaito fallen keinerlei scharfe Kanten an der Montierung auf, an denen man sich verletzen könnte. Die Klinge lässt sich gut aus der Saya ziehen und ebenso leicht wieder versorgen.

Die Hohlkehlen erzeugen einen klaren Ton beim Schneiden. Für ein Alu-Iaito zeigt die Klinge eine recht hohe Steifigkeit – so ist nur ein leichtes Abkippen beim Abbremsen des Schnitts spürbar. Das allgemeine Feeling beim Testen war sehr positiv.

Fazit:

Für 680 Euro erhält man ein gutes Iaito mit Alu-Klinge, das auch mit Sageo (Kordel) und einer sehr hübschen Schwerthülle geliefert wird. Wer eine längere Klinge braucht, sollte sich aber vorher das Gesamtgewicht und den Schwerpunkt nennen lassen, da sich beides ab 2,55 Shaku in ungünstigen Regionen bewegen kann.

Das Iaito des Samurai-Store aus Japan legt im Praxistest eine gute Leistung hin. Noch dazu ist es sehr schön verarbeitet. Ab 333 Euro gibt es diese Iaito – bis zu über 1000 Euro, je nach Montur.

Bezugsquelle:
Katachi-Art



Maßanfertigung: Der japanische Samurai-Store nimmt auch Sonderwünsche entgegen.

WKC DRAGONFLY

Einstieg leicht gemacht

Das von der Firma WKC aus Solingen vertriebene Iaito verfügt über eine Stahlklinge. Der Griff ist mit echter Rochenhaut belegt, die Wicklung scheint aus Kunstfaser zu bestehen. Die Klingflächen sind, für ein Sportgerät, hinreichend sauber geschliffen. Lediglich die Hohlkehlen hätten präziser gestaltet sein können.

Das Habaki (die Klingenzwinge) zeigt Mängel hinsichtlich der Passgenauigkeit. Da aber bei einer Stahlklinge (im Gegensatz zu einer Klinge aus Aluminium) nicht die Gefahr besteht, dass sie abknicken kann, wird dieses Manko nicht zu hoch gewertet. Tsuba und Fuchi/Kashira sind recht fest montiert, die Griffwicklung sitzt sehr gut.

Gesichert wird dieses Schwert, das sich gut demontieren lässt, mit zwei Mekugis. Die Schwertscheide ist sehr sauber verarbeitet – die Klinge klappert nicht im versorgten Zustand.

Das Hamon ist aufgeätzt, sämtliche Beschlagteile sind recht schlicht gehalten, die Scheide ist hochglänzend lackiert. Als Extra wurden auch hier in die Kurigata (Öse) ein Paar Shitodome (Metallverzierungen) eingesetzt.

Der erste Eindruck kann

als noch positiv bezeichnet werden.

Das Gesamtgewicht beträgt zirka 940 Gramm bei 73 Zentimeter Klinglänge, was für ein Iaito schon sehr schwer ist, da diese Klinglängen bevorzugt von Jugendlichen und Frauen verwendet werden.

Dafür ist die Balance sehr gut. Der Schwerpunkt liegt 11,5 Zentimeter vor der Tsuba. Der Griff ist 25,5 Zentimeter lang – ein recht gutes Maß im Hin-

blick auf die Klinglänge. Die Oberfläche der Tsuba ist zwar glatt gestaltet, die Fuchi-Kashira (Griffkappen-Bestandteile) sind aber mit scharfen Kanten versehen, an denen man sich eventuell die Haut aufschürfen kann. Das Ziehen und Versorgen der Klinge gelang im Test ohne Widerstand. Leider erzeugt die Klinge beim Schneiden einen nur kaum hörbaren Pfeifton – das allgemeine Gefühl beim Trainieren wird damit verschlechtert. Aufgrund des Materials zeigt die Klinge keine Tendenz zum Flattern.

Fazit:

350 Euro sind nicht sehr viel Geld für ein Stahl-Iaito, das zudem inklusive Sageo und Schwertklinge geliefert wird. Wer kein Problem mit dem etwas hohen Gesamtgewicht und der zu leisen Hohlkehle hat, dürfte als Anfänger mit diesem Modell gut bedient sein.

Bezugsquelle:
WKC-Solingen

Das WKC-Katana ist zwar etwas schwer und nicht besonders aufwändig verarbeitet, aber es funktioniert ganz gut.



Schlichte Montierungen: Für ein reines Trainingsgerät muss es nicht mehr sein.

ALUMINIUM-IAITO

Preisbrecher mit erheblichen Mängeln

Dieses Iaito ist mit 99 Euro das mit Abstand preisgünstigste Modell im Test. Die Klinge besteht aus Aluminium, das leider nicht steif genug ist. Als Griffmaterial wurde das zu weiche Magnolienholz verwendet, der Belag besteht aus Kunststoff in Same-Optik, die Wicklung aus Kunstfaser.

Die Klingflächen zeigen einen sauberen Schliff, doch leider wurde auf Hohlkehlen verzichtet. Das Habaki (die Klingenzwinge) lässt sich mit dem Finger auf der Klinge verschieben. Auch die Endkappenbestandteile (Fuchi-Kashira) sitzen nicht fest genug an ihren Positionen. Die Griffwicklung ist sehr locker und dürfte nicht sehr lange in Form bleiben. Gesichert ist das Schwert mit einem Mekugi. Das Hamon ist kosmetisch mit Hilfe der Sandstrahltechnik erzeugt, die Beschlagteile sind schlicht gestaltet.

Die Saya wurde, was positiv erwähnt werden sollte, ebenfalls aus Magnolienholz gefertigt. Sie ist hochglänzend in Marmor-Optik lackiert, was den Gesamteindruck nicht besonders hebt.

Das getestete Modell wiegt

940 Gramm, bei 71,2 Zentimeter Klinglänge. Dieses Gewicht ist noch praxistauglich. Der Schwerpunkt liegt elf Zentimeter vor der Tsuba – das ist eindeutig zu kopflastig für das Iaido-Training. Die Grifflänge von 25 Zentimetern steht dagegen in gutem Verhältnis zur Klinglänge.

Die Tsuba ist von der Oberfläche her zu rau, so dass beim Trainieren die Gefahr besteht, sich die Handflächen aufzuscheuern. Beim Ziehen und Versorgen der Klinge ist stets ein Widerstand spürbar, was beim Training stark störend wirkt. Aufgrund der fehlenden Bohi erzeugt die Klinge beim Schneiden keinen Pfeifton und neigt zudem auch

zum Flattern. Trotz des sehr niedrigen Preises und der Lieferung inklusive einer

Kordel, muss daher vom Kauf dieses Iaito abgeraten werden. Die Material- und Verarbeitungsqualität entspricht nicht dem Mindeststandard. Die Gefahr, dass die Klinge während einer Schnitttechnik im Bereich der Habaki bricht, ist zu hoch. Die schlechte Balance sorgt vorzeitig für eine Ermüdung der Arme, und die schleifende Saya lenkt erheblich beim Training ab.

Marmor-effekt: Nicht nur die Gestaltung ist kritisch zu betrachten. Auch die Performance ist ungenügend.

Fazit:

Auch als Anfänger sollte man lieber mehr Geld in sein Iaito investieren.

Bezugsquellen:
Schwertshop, Katachi-Art



Keine gute Investition: Günstig im Preis, aber nicht preiswert.

**KAUF-
SCHWERT & KLINGE
TIPP**

MUSASHI-KOSHIRAE-IAITO

Zuverlässiger Allrounder mit Alu-Klinge

Das Musashi-Koshirae-Iaito im Programm von Swords-and-More ist mit einer Aluminium-Klinge ausgestattet. Der Griff ist mit echter Rochenhaut bezogen und mit Baumwolle gewickelt, die Schwertscheide besteht aus Magnolienholz. Die Klingflächen sind nicht wellig, sondern recht plan gearbeitet, was auch für die Hohlkehlen gilt.

Auch das Habaki (Klingenzwinge) zeigt einen passgenauen Sitz, Tsuba und Fuchi/Kashira sind ebenfalls fest montiert. Das Baumwollband ist stramm um den Griff gewickelt. Gehalten wird die Klinge mit einem Mekugi, die Demontage verlief ohne Probleme. Auch bezüglich der Saya sind keine Verarbeitungs-Defizite erkennbar – die Klinge lässt sich gut versorgen und sitzt am Scheidenmund stramm. Das Hamon ist, wie bei den meisten Alu-Klingen üblich, aufgebürstet. Die Beschlagteile sind eher schlicht gestaltet, die

Lackierung der Saya ist in Ishime (matt) gehalten. Der erste Eindruck bei diesem Iaito ist also sehr positiv. Das Gewicht liegt bei 830 Gramm, der Schwerpunkt befindet sich etwa 15 Zentimeter vor der Tsuba. Getestet wurde ein Schwert mit einer Klingenlänge von 74 Zentimetern – sprich 2,44 Shaku. Das Gewicht passt gut, nicht zu leicht und auch nicht zu schwer. Die Balance bewegt sich noch im akzeptablen Bereich. Die Länge des Griffs beträgt 25 Zentimeter, was auch

hier stimmig zur Klingenlänge ist. Beim praktischen Test fallen keine scharfen Kanten auf, an denen man sich verletzen könnte. Das Ziehen und Versorgen der Klinge läuft problemlos. Als kleine Schwachpunkte bleiben nur der etwas zu leise Pfeifton beim Schneiden, und dass die Klinge beim Abbremsen leicht zum Flattern neigt. Der allgemeine Eindruck während des Trainings war dennoch sehr gut.

Delivered wird das Stück inklusive Sageo (Kordel) und einer Schwerthülle.

Fazit

Ein richtig gutes Standard-Iaito zum fairen Preis, das für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet ist.

*Bezugsquelle:
Swords-and-More*

Beliebter Name: Miamoto Musashi ist eine japanische Schwertlegende – für dieses Iaito müsste er sich wirklich nicht schämen.

Authentisch: Der Griffbezug besteht aus echter Rochenhaut, die Wicklung aus Baumwolle.

MUSASHI-IAITO

Musashi-Nachbau mit kleineren Mängeln.

Das Musashi Iaito von Pieces of History besitzt eine Klinge aus rostfreiem Stahl. Der Griff ist mit echter Same bezogen und mit Kunstleder gewickelt. Sind die Flächen der Klinge noch einigermaßen plan geschliffen, weist die gefräste Bohi doch starke Ungleichmäßigkeiten auf. Habaki, Tsuba und Fuchi/Kashira sind gut montiert, lediglich die Griffwicklung ist zu locker gesetzt.

Die Saya ist leider nicht sehr gut ausgearbeitet, so hat die Klinge zu viel Spiel und klappert beim Tragen. Im versorgten Zustand sitzt das Schwert nicht fest genug im Scheidenmund. Der Griff verfügt über zwei Mekugis. Entfernt man diese, lässt sich das Schwert zerlegen. Das Hamon ist aufgeätzt, die Beschlagteile sind schlicht gestaltet, orientieren sich aber auch an dem antiken Vorbild des berühmten Schwertkämpfers Miyamoto Musashi. Die Saya ist matt (in Ishime) lackiert. Der erste Eindruck ist nicht besonders schlecht, beim genaueren Betrachten fallen aber schon die Mängel hinsichtlich der Verarbeitung auf.

Das Gewicht des Iaito beträgt etwa 850 Gramm, der erstaunlich gute Schwerpunkt liegt knapp elf Zentimeter vor der Tsuba bei einer Klingenglänge von 71 Zentimetern (2,34 Shaku). Wie bei den meisten nicht in Japan gefertigten Iaito wurde leider der Griff zu lang gestaltet. Er ist mit gut 27 Zentimetern eher für sehr große Hände geeignet.

Scharfe Kanten im Bereich des Griffs weist das Schwert nicht auf, beim Test fiel aber auf, dass die Klinge sich nicht gut in die Saya zurückführen lässt. Beim Schneiden war der von der Bohi erzeugte Pfeifton nicht laut genug – die Klinge neigte aber nicht zum Flattern. Mit 365 Euro ist dieses Stahl-Iaito recht günstig. Es wird mit Sageo und Hülle geliefert.

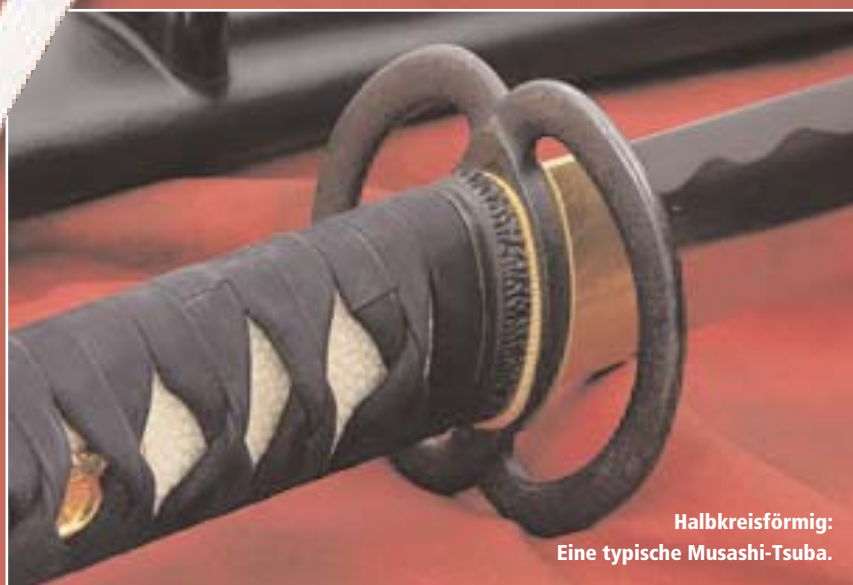
Fazit:

Wer ein Nachbau des Musashi-Katana zum Üben sucht, sich mit der nicht optimalen Schwertscheide und der Bohi arrangieren kann und große Hände hat, kann sich dieses Iaito-Modell zulegen.

Bezugsquellen:

Stahlwarenhaus Hebsacker, Swords-and-More, Katchi-Art, Schwertshop

Das Musashi-Iaito hat kleinere Mängel, mit denen man sich aber arrangieren kann.



Halbkreisförmig: Eine typische Musashi-Tsuba.

TECHNISCHE DATEN

	JS Stahl-iaito	Kaneuji Grade-1	WKC Dragonfly	Alu- iaito	Alu- Musashi-Koshirae	Pieces of History Musashi
Klingenlänge	790,0 mm	800,0 mm	730,0 mm	710,0 mm	740,0 mm	710,0 mm
Klingenstärke max.	6,6 mm	6,7 mm	6,8 mm	6,5 mm	6,8 mm	6,6 mm
Klingenbreite max.	31,0 mm	31,0 mm	31,0 mm	31,0 mm	29,0 mm	30,0 mm
Klingenmaterial	Stahl	Aluminium	Stahl	Aluminium	Aluminium	Stahl
Krümmung	25,0 mm	28,0 mm	21,0 mm	19,0 mm	26,0 mm	20,0 mm
Griffmaterial	Same, Baumwolle	Same, Baumwolle	Same, Synthetik	Kunst-Same, Synthetik	Same, Baumwolle	Same, Synthetik
Grifflänge	275,0 mm	260,0 mm	255,0 mm	280 mm	255,0 mm	270,0 mm
Schwerpunkt	150,0 mm	160,0 mm	115,0 mm	110,0 mm	150,0 mm	110,0 mm
Gewicht	868 g	860 g	940 g	940 g	830 g	845 g
Gewicht Saya	266 g	206 g	275 g	220 g	202 g	236 g
Länge Saya	850,0 mm	860,0 mm	790,0 mm	760,0 mm	790,0 mm	770,0 mm
Herstellungsland	Japan	Japan	Japan	Japan	Japan	China
Preis	EUR 480,-	EUR 680,-	EUR 359,-	EUR 99,-	EUR 449,-	EUR 365,-

Anzeige



Magazin für Mittelaltermärkte,

Dax et Gaudium

Burgfeste, hist. Konzerte

pax et Gaudium ist eine Zeitschrift für lebendige Geschichte und historisches Reenactment. Mit unserem Konzept richten wir uns an eine breite Leserschaft, die sich für "Geschichte zum Anfassen" begeistert, sowie an die Besucher, Teilnehmer und Veranstalter von Mittelaltermärkten, Renaissance-, Barock- und anderen geschichtlich orientierten Festen.

Die einzigartige Heftreihe zum Thema Living History, Mittelalter-Märkte und Konzerte

- Ausführlicher Veranstaltungskalender für Burgfeste, Mittelaltermärkte u.v.m.
- Ausgewählte Berichte für Living History und Reenactment
- Schnittmuster, Bauanleitungen etc.
- Klangwelten: Rezensionen, Gruppen und Konzerte



Im November lesen Sie:
Die schönsten historischen
Weihnachtsmärkte

Kontakt
Ludwig Fischer Verlag
Severinusweg 2
D-53894 Mechernich-Kommern

Tel.: 0 24 43 / 91 25 14
Fax: 0 24 43 / 91 20 65
info@spassangeschichte.de
www.spassangeschichte.de